

# Wie Unternehmen um Schüler werben

Die „Check In Berufswelt“ will in diesem Jahr 4000 Schüler erreichen. Auch die Zahl der sich präsentierenden Ausbildungsbetriebe ist gewachsen. Was neu ist, und wie diese Berufsorientierung funktioniert.

VON KURT LEHMKUHL

**MÖNCHEGLADBACH** Nicht ohne Grund findet in diesem Jahr die „Check In Berufswelt“, eine jährliche Schule-Wirtschaft-Initiative zur Berufsorientierung von Schülern der Jahrgangsstufen neun bis 13, bereits zum 15. Mal statt. Die Informationsplattform über Ausbildungsmöglichkeiten nach der Schullaufbahn erfreut sich bei ausbildenden Betrieben, Unternehmen und Behörden stetig wachsender Beliebtheit. „Wir sind total ausgebucht“, sagt Thomas Feldges vom Organisationsbüro am ersten von fünf Tagen der „Check In Berufswelt“ in der Region. In diesem Jahr wurde das Gymnasium am Geroweier Schauplatz der Aktion in Mönchengladbach. „Wir wechseln den Standort immer wieder“, so Feldges. Mehr als 300 Ausbildungsstätten wollten sich dem Nachwuchs präsentieren. 288 dürfen teilnehmen an den fünf Tagen der Berufswelt-Schau in der Region. Im vergangenen Jahr hatte die Zahl der teilnehmenden Ausbilder bei 240 gelegen.

Im Gymnasium stellten sich 62 Unternehmen aus Mönchengladbach, Korschenbroich und Viersen



Das Gymnasium am Geroweier ist Schauplatz für „Check In Berufswelt“, bei der sich Schüler zu Angeboten in Betrieben informieren können.

FOTO: MARKUS RICK

vor, außerdem informierten im Berufsberatungszentrum der Arbeitsagentur zehn Behörden über ihre Ausbildungsangebote. Ein Bus-Shuttle beförderte die interessierten Schüler zu den beiden Stationen der in Mönchengladbach. „Insgesamt wollen wir die Zahl von 4000 Schülern aus dem Vorjahr übertreffen“, meinte Feldges, der sich nicht nur über die große Resonanz bei

den Unternehmen freute, sondern auch über das Interesse der Schulen und der Schüler. Schon wenige Minuten nach der offiziellen Eröffnung herrschte in den Ausstellungsräumen im Gymnasium Gedränge. „Hier könnt ihr die Weichen für eure berufliche Zukunft stellen“, meinte Oberbürgermeister Felix Heinrichs als Schirmherr zu den Schülern. „Ihr könnt Teil der aktiven Veränderung

der Berufswelt werden.“ IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz wies darauf hin, dass 50 Prozent der Betriebe fehlende Fachkräfte als größtes Geschäftsrisiko betrachten würden. 74 Prozent könnten offene Stellen nicht oder nicht zeitgerecht besetzen. Froh ist er darüber, dass im Bereich der IHK für dieses Jahr schon 800 Ausbildungsverträge abgeschlossen

wurden, insgesamt sollen es 4000 werden. Susanne Käser von der Arbeitsagentur betonte die Vielfalt des Angebotes: Ob Büro oder Werkstatt, Pflege oder Handwerk – über 300 verschiedene Ausbildungsgänge werden bei „Check In“ vorgestellt. „Für Abiturienten haben wir ebenso Angebote wie für Schüler, die früher die Schule verlassen“, sagt etwa Niklas Cappus, der mit Kolle-

gen den Stand der Dr. Hahn GmbH betreut. Vom Dualen Studiengang bis hin zur klassischen Lehre reicht bei dem Hersteller von Türbändern aller Art wie bei vielen anderen Ausstellern die Ausbildungspalette.

Auch die Städtischen Kliniken in Rheydt gehört zu den Ausstellern, die nahezu jährlich dabei sind. „Lehrverträge werden hier vor Ort sicherlich nicht abgeschlossen“, meint Ausbildungskordinator Thomas Schmitz. „Wir knüpfen die ersten Kontakte, machen auf unsere Möglichkeiten aufmerksam und können Schülerpraktika anbieten.“ Viele junge Menschen würden die Gelegenheit zum Gespräch nutzen und seien oft erstaunt, welche unterschiedlichen Berufe es in einem Krankenhaus gibt. Manch einer, der sich nicht für einen Pflegeberuf begeistern kann, findet dann doch Interesse am medizinisch-technischen Bereich. „Für uns lohnt sich die Teilnahme an der ‚Check In Berufswelt‘ auf jeden Fall“, sagt Schmitz.

Das Unternehmen Mostron Elektronik für digitale Technologie macht hingegen zum ersten Mal mit. „Wir wollen in der Region mehr Präsenz zeigen“, sagt Sascha Camps. Die Messe sei eine von vielen Ansätzen, um Nachwuchs zu gewinnen.

Organisator Feldges setzt dabei nicht nur auf die analoge Schiene. Zum ersten Mal können sich interessierte Schüler in einem „Pocket Guide“ informieren.

In dem handlichen Büchlein sind alle mitwirkenden Ausbildungsstätten aufgeführt, mittels QR-Codes können die Schüler sofort Zugang zu den jeweiligen Ausbildungsangeboten erhalten.

## GESUND LEBEN

Anzeige

# Lasergesteuerte Präzision für Schmerztherapie und Diagnosen

Der NewTom 7G Cone Beam CT ist ein Digitaler Volumen Tomograph, der 3D-Schnittbilder des Körpers macht – ähnlich wie ein Computer Tomograph, aber mit geringerer Strahlenbelastung für die Patienten.

In einer Zeit, in der Gesundheitseinrichtungen mit technologischen Veränderungen Schritt halten müssen, setzt das ALBERTUS ZENTRUM mit dem NewTom 7G Cone Beam CT und dem ATLAS-3D-Lasernavigationssystem einen klaren Fokus auf Innovation und Patientenwohl. Das ALBERTUS ZENTRUM bietet als eine von wenigen Einrichtungen in Europa diese modernste Technologie.

NewTom 7G Cone Beam CT ermöglicht die präzise Erfassung von Informationen über Knochengewebe bis hin zu Mikrostrukturen, was zu einem eingehenden Verständnis des klinischen Bildes führt. Dabei verursacht das Gerät eine erheblich geringere Strahlenbelastung für die Patientinnen und Patienten im Vergleich zu einem konventionellen CT. Das Gerät verfügt über eine motorbetriebene Liege. Diese bewegt sich präzise in den drei Raumdimensionen und stellt sicher, dass die Patienten schnell und sicher perfekt positioniert werden. Aufgrund der großzügigen Platzverhältnisse können auch Patienten mit Platzangst problemlos behandelt werden.



Präzisere Diagnosen und darauf basierende, personalisierte Therapiekonzepte bieten (v.l.) Dr. med. Joseph Heussen, Alexej-Jian Zahedi und Dr. med. Ansgar Wiedemann ihren Patienten in der Orthopädie ALBERTUS ZENTRUM mit Hilfe des NewTom 7G Cone Beam CT.

Ein entscheidender Vorteil ist der Einsatz des ATLAS-3D-Lasers, einem vollautomatischen Navigationssystem für CT-gesteuerte Eingriffe. Vorteil für die Patienten: Die Eingriffe sind kürzer und die Strahlenbelastung ist bis zu 90 Prozent geringer. Mit diesem System lassen sich unter anderem CT-gesteuerte

Facetteninfiltrationen im Rahmen der PRT-Therapie durchführen, bei denen lasernavigiert einzelne Nerven behandelt werden, ohne dass es zu unnötigen Schmerzen kommt. Die Zielgenauigkeit des Navigationssystems verbessert dabei den Erfolg der Behandlung. Das ALBERTUS ZENTRUM ist auch ein osteologisches Schwer-

punktzentrum und gehört zu den landesweit führenden Zentren auf dem Gebiet der Diagnostik und Therapie von Stoffwechselerkrankungen des Knochensystems. Neben der Diagnose und Behandlung von Osteoporose bieten die Fachärzte auch Expertise bei anderen chronischen oder akuten Erkrankungen des

Bewegungsapparates wie Arthrose, Bandscheibenvorfälle oder Sportverletzungen. Besonders im Bereich der Orthopädie eröffnet die fortschrittliche Technologie völlig neue Perspektiven. Von der Schulter über die Wirbelsäule bis zu kleinen Knochen und Gelenken können präzise und umfassende Untersuchungen durchgeführt werden. Der Einsatz des NewTom 7G Cone Beam CT in der Orthopädie ermöglicht genauere Diagnosen und darauf basierende, personalisierte Therapiekonzepte.

Mit über 100 Fachleuten, darunter Fachärzte verschiedener Disziplinen, Sportwissenschaftler, Physio- und Schmerztherapeuten, stellt das ALBERTUS ZENTRUM sicher, dass die Patienten eine umfassende Versorgung erhalten. Diagnose und Therapie erfolgen aus einer Hand, wodurch eine ganzheitliche Verlaufs- und Erfolgskontrolle ermöglicht wird.

**Kontakt: Orthopädie  
ALBERTUS ZENTRUM  
Albertusstraße 18  
41061 Mönchengladbach  
Telefon: 02161-5493 100  
www.albertuszentrum.de**

## Innovativer Fortschritt für Behandler und Patienten

Herr Dr. Heussen, was macht die Investition in einen Digitalen Volumen Tomographen so besonders?

**Dr. Joseph Heussen** Das ALBERTUS ZENTRUM ist ein hochmodernes medizinisches Leistungszentrum, das seine Patienten ganzheitlich behandelt. Und das dabei auf Spitzentechnologie setzt, um seinen Patienten so schnell, aber auch so gründlich und schonend wie möglich eine fundierte Diagnose für eine individuell angepasste Therapie stellen zu können. Mit der Einführung des hochmodernen NewTom 7G Cone Beam CT und des ATLAS-3D-Laser-Navigationssystems setzen wir neue Standards in Präzision und Behandlung – beispielsweise bei Bandscheibenvorfall, Facettensyndrom oder auch Ischiasschmerzen. Der NewTom 7G Cone Beam CT zeichnet sich durch eine herausragende Bildqualität aus und bietet eine erheblich geringere Strahlenbelastung im Vergleich zu einem konventionellen CT.

Was bedeutet das für Ihre Patienten?

**Dr. Heussen** Von der Präzision der Diagnose hängt der Therapieerfolg ab. Deshalb ist der NewTom 7G Cone Beam CT ein innovativer Fortschritt für Behandler und Patienten. Die optimale Bildqualität ist die Basis für die präzise Befundung. Am wichtigsten aber ist der Mensch hinter der Maschine. Der entscheidende Unterschied ist, dass wir unsere Patienten



Dr. Joseph Heussen, Leiter Orthopädie ALBERTUS ZENTRUM



nicht immer in die Hände eines Radiologen geben, sondern die Therapie von den Fachärzten für Orthopädie durchgeführt wird, die auch die Diagnose gestellt haben. So gehen von der Diagnostik bis zur Durchführung der Therapie keine Informationen verloren.

Sie sind in Sachen Innovation sogar noch einen Schritt weiter gegangen.

**Dr. Heussen** Richtig: Mit dem ATLAS-3D-Laser können wir selbst komplexe Eingriffe auf eine schnellere und patientenfreundlichere Weise vornehmen. Unser therapeutisches Credo lautet: Keine unnötigen Risiken eingehen, nicht vorschnell handeln bzw. operieren, und die für den Patienten angenehmste, schmerzärmste und am wenigsten gefährliche Methode ist die richtige.